

Vorlage Nr. 19/573- L
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 22. August 2018

Sachstand Finanzierung Jacobs University Bremen

A. Problem

Der staatliche Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 23.08.2013 einer jährlichen Zuwendung an die Jacobs University Bremen (JUB) in Höhe von 3 Mio. € p.a. bis zum Jahre 2017 zugestimmt und um jährliche Sachstands-Berichte über den Stand der Umsetzungsschritte und -erfolge sowie die Fortschreibung des vereinbarten Aufbauprozesses der JUB gebeten.

B. Lösung

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen berichtet zum Sachstand Finanzierung Jacobs University Bremen (JUB) wie folgt.

In 2014 hat die JUB mit einer umfassenden Neuausrichtung der Universität begonnen. Diese folgt einem strategischen Plan, der im Februar 2014 durch den Aufsichtsrat genehmigt wurde und durch einen trilateralen Vertrag zwischen der JUB, der Jacobs Foundation und der Freien Hansestadt Bremen, der die Finanzierung der Restrukturierung sicherstellen soll, unterstützt wird.

Der Plan umfasste den Zeitraum bis Ende 2017 und hatte das Ziel, ab 2018 ausgeglichene Ergebnisse nach einem auf maximal CHF 10 Mio. jährlich reduzierten Zuschuss der Jacobs Foundation erzielen zu können. Kernpunkte sind die Neuausrichtung von Studium, Lehre und Forschung in den Focus Areas

Health, Mobility und Diversity, ein signifikanter Personalabbau und damit verbunden die Senkung von Kosten sowie eine umfassende Reorganisation. In 2014 wurde die JUB dazu in die vier Geschäftsbereiche Undergraduate Education (SBU 1), Graduate Education/ Executive Education/Special Programs (SBU 2), Research & Transfer (SBU 3) und Business Solutions (SBU 4) gegliedert.

Die JUB hat im Jahr 2017 ihren positiven Geschäftsverlauf fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Umsatz gesteigert; dies wurde vor allem durch eine Erhöhung der Studierendenzahlen und einen höheren Umsatz pro Studierenden erreicht. Einen wichtigen Beitrag hat im Jahr 2017 die verbesserte Vertriebssteuerung geleistet. Dabei wurden unter anderem das Zulassungsverfahren umgestellt und weiterführende Marketing- sowie Vertriebsmaßnahmen eingeführt. Auch bei den nicht auf Studierende ausgerichteten Geschäftsbereichen werden zielgerichtete Vertriebs- und Marketingaktivitäten verfolgt. Alle Maßnahmen werden einer laufenden und quantifizierten Wirkungsanalyse unterzogen, so dass der Marketing-Mix weiter verbessert und bei Abweichungen kurzfristig gegengesteuert werden kann.

Die wirkungsvolle Umsetzung dieser Maßnahmen spiegelt sich vor allem im Wachstum der Studierenden von 12 % gegenüber dem Vorjahr wider. Im Herbstsemester 2017 waren insgesamt 1.399 Studierende (gegenüber 1.244 Studierenden in 2016) an der JUB eingeschrieben.

Der Jahresabschluss 2017 wurde im Board of Govenors der JUB im Juni 2018 verabschiedet.

Die Ertragslage liegt mit € 50,2 Mio. um € 2,5 Mio. über den Erlösen des Vorjahrs. Dieses Ergebnis ist insoweit bemerkenswert, da im Vergleich zum Vorjahr in Bezug auf die vereinbarten Zahlungen der Jacobs Foundation ein planmäßiger Rückgang auf € 12,1 Mio. (Vorjahr € 14 Mio.) zu berücksichtigen war.

Die Erträge aus der Lehre betragen € 21,3 Mio. (Vorjahr € 17,3 Mio.), aus denen Financial Aid Packages in Höhe von € 5,3 Mio. (Vorjahr € 4,9 Mio.) an die

Undergraduates herausgereicht wurden. Die Erträge aus Forschung betragen im Berichtsjahr € 13,2 Mio. (Vorjahr € 12,7 Mio.), wovon € 12,1 Mio. (Vorjahr € 12,2 Mio.) aus drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten resultieren. Die Personalaufwendungen stiegen auf € 24,8 Mio. (Vorjahr € 22,6 Mio.). Nach den Personalreduzierungen im Rahmen der Neuausrichtung fand ein leichter Personalaufbau im Berichtsjahr statt. Auch wurden gezielt Gehaltsanpassungen durchgeführt.

Im Rahmen des betriebswirtschaftlichen Kostenmanagements haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen trotz steigender Umsätze und Studierendenzahlen von € 20,9 Mio. auf € 20,3 Mio. verringert. Die Einsparungen resultieren aus einer Vielzahl von Einzelpositionen. Die Systematik der Bewertung der Forderungen aus Studiengebühren wurde analog zum Vorjahr beibehalten. Im Berichtsjahr waren nach weitreichenden Wertberichtigungen in der Vergangenheit keine weitergehenden Wertberichtigungen erforderlich. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, die von € 4,8 Mio. auf € 4,5 Mio. zurückgegangen sind.

Insgesamt wurde im Jahresabschluss ein Fehlbetrag in Höhe von € -0,79 Mio. (Vorjahr: € -1,7 Mio.) ausgewiesen.

Trotz auslaufender Zahlungen aus dem Trilateralen Vertrag ist das Jahresergebnis besser als das Vorjahresergebnis und entspricht weitestgehend dem im genehmigten Wirtschaftsplan 2017 budgetierten Ergebnis in Höhe von € -0,77 Mio.

Laut dem Prüfungsbericht der PWC ist die Lagebeurteilung der Geschäftsführung, insbesondere hinsichtlich des Fortbestandes und der künftigen Entwicklung der Gesellschaft, plausibel und folgerichtig abgeleitet.

Zu den wesentlichen Geschäftsvorfällen, um ab 2018 ein ausgeglichenes Jahresergebnis nach dem Zuschuss der Jacobs Foundation zu erreichen, zählen im Geschäftsjahr 2017:

- Die Geschäftsführung hat hinsichtlich der gestundeten Forderungen gegen die Studierenden im Vorjahr ein weiteres Ausfallrisiko identifiziert. Die abgeschlossenen Verträge für die Kohorten bis einschließlich 2016 stellen im Sinne des Kreditwesengesetzes Verbraucherdarlehen dar. Aufgrund der nicht marktüblichen Verzinsung von 7,75 % p.a. gelten die Verträge bis zur Heilung als schwebend unwirksam. Zur Erfassung des Risikos wurde im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von € 5,2 Mio gebildet. Im Geschäftsjahr 2017 wurden, für Zwecke der Heilung, neue Verträge an die Studierenden verschickt.
- Auf der Grundlage des am 13. November 2013 geschlossenen Trilateralen Vertrages zwischen der JUB, der Jacobs Foundation und der FHB, hat sich die JUB verpflichtet, ab 2018 ein ausgeglichenes Jahresergebnis nach dem Zuschuss der Jacobs Foundation von maximal CHF 10 Mio p. a. zu erzielen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde dazu die planmäßige Abwicklung des am 19. Juni 2014 abgeschlossenen Sozialplans fortgeführt. Die Rückstellungen für den Sozialplan belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 0,4 Mio. (im Vorjahr € 0,9 Mio.)

Vermögenslage:

- Eigenkapital-Quote 48,3%
- Bilanzsumme 119,1 Mio. €
- Anlagevermögen ist zu 62,7 % durch Eigenkapital finanziert

Finanzlage:

- Die JUB konnte im Geschäftsjahr 2017 alle ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Jahresbeginn 2017 verfügte die JUB über Liquidität von € 17,6 Mio. – vor allem als Guthaben bei Kreditinstituten – und zum Jahresende plangemäß von € 10,0 Mio. Die nachhaltige Verbesserung der Ertragslage in den letzten Jahren hat auch die Finanzkraft der JUB gestärkt. Darüber hinaus unterstützen die Jacobs Foundation sowie die FHB die JUB weiterhin. Die Jacobs Foundation hat sich vertraglich bereit erklärt, der JUB von 2018 bis 2028 insgesamt bis zu einem Maximalbetrag CHF 100,0 Mio. zukommen zu lassen, hiervon sind jährliche Zahlungen von CHF 10,0 Mio. geplant. Allerdings hat die Jacobs Foundation zur

Bedingung gemacht, dass sich die FHB weiterhin in einem erheblichen Umfang finanziell engagiert. Dazu wurde zwischenzeitlich ein Nachtrag zum Trilateralen Vertrag auf der Grundlage der Beschlüsse des Senats und der Bremischen Bürgerschaft von Juni 2018 abgeschlossen, über dessen Inhalt separat berichtet wird.

- Die Unterstützung der FHB ist grundlegend anders ausgestaltet. Die JUB hat einen Bankkredit als Annuitätendarlehen aufgenommen, der zum 31.12.2017 einen offenen Saldo von € 45,9 Mio. aufweist und durch eine Bürgerschaft der Stadt besichert ist. Die Annuität beträgt € 2,2 Mio. , darüber hinaus wurden im Jahr 2017 € 0,3 Mio. für die Provision für die Bürgerschaft gezahlt.
- Durch den Beschluss der FHB, dass sie das Darlehen übernimmt, wird hierüber dauerhaft die Finanzkraft der JUB gestärkt. Durch diese Maßnahme wird die Liquidität durch den Wegfall von Tilgung, Zinsen und Bürgschaftsprovision nachhaltig um € 2,5 Mio. pro Jahr verbessert.
-

Die Planung der JUB geht ab 2018 (weiterhin) von einem nachhaltigen positiven Jahresergebnis aus.

Die erzielten Ergebnisse und künftige Herausforderungen in Bezug auf Chancen und Risiken (Stand 31.12.2017) stellen sich wie folgt dar:

- Dem Risiko, dass die geplanten Studentenzahlen und Diskont-Raten nicht erreicht werden, will die Geschäftsführung durch verstärkte Marketing- und Vertriebsaktivitäten begegnen.
- Weiterhin besteht das Risiko für Forderungen gegenüber den Studierenden, dass die gebildeten Wertberichtigungen hier nicht ausreichen. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dass die Rückflüsse höher als die gebildeten Wertberichtigungen sind.
- Personalwirtschaftlich besteht außerdem das Risiko nicht immer die erforderlichen Leistungsträger für die Aufgaben gewinnen zu können.
- Chancen werden in der steigenden Nachfrage nach ausbildungs- und entwicklungsorientierter Karrierebegleitung gesehen. Die entwickelten Produkte aus Lehre, Forschung und Transfer für Unternehmen sollen mit höheren Deckungsbeiträgen zum Ergebnis beitragen.

- Hinsichtlich der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung für 2018 geht die Geschäftsführung von einer Steigerung der Umsatzerlöse von 7 % auf € 54,3 Mio. aus, trotz des planmäßigen Rückgang der Zuwendungen aus dem trilateralen Vertrag. Insbesondere die Umsatzerlöse des Geschäftsbereich SBU 1 sollen sich auf € 14,7 Mio. erhöhen. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung entsprechend der Planung für das nächste Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau, dass sich jedoch auf Grund eines Sondereffekts aus der Darlehensübernahme durch das Land Bremen im mittleren zweistelligen Millionenbereich stark verbessert darstellen wird.

Die Beurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des JUB, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Kenntnisnahme des Sachstandsberichts hat keinen Einfluss auf die finanzielle Planung des Landes Bremen, da die aus dem Trilateralen Vertrag resultierende Verpflichtung, jährlich 3,0 Mio. € an die Jacobs University Bremen zu zahlen, nur bis einschließlich 2017 bestand.

Allerdings resultiert aus dem im Juni 2018 getroffenen Beschluss der FHB in Bezug auf die Darlehensübernahme eine Belastung des Haushalts für Zins- und Tilgung von rd. €2,2 Mio. Euro p. a. bis zum Jahr 2023.

D. Negative Mittelstands Betroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

1. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Sachstandsbericht zur Jacobs University Bremen gGmbH für das Jahr 2017 zur Kenntnis.
2. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Vorlage über die Senatorin für Finanzen an den Haushalts- und Finanzausschuss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) weiterzuleiten.